

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Neumarkt.



Nach dem Original Aufnahme ausgeführt von Wittenborn 1. 3. 1874.

Verlag von Alexander Dörcker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

RACKSCHÜTZ.

RACKSCHUETZ.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS NEUMARKT.

Das Rittergut Rackschütz ist, nach alten in der herrschaftlichen Gruft daselbst befindlichen Denkmälern, gegen 400 Jahre, wahrscheinlich noch länger im Besitz verwandter Familien, die nach dem jedesmaligen Aussterben des Mannestammes in weiblicher Linie einander folgten.

Es sind dies die Familien derer von Falkenbain-Buch, von Lest, von Debschitz und von Stoesser.

Die von Debschitz waren 160 Jahre im Besitz und in dieser Zeit wurde das alte Schloss theilweise umgebaut, dessen Grundmauern schon unendlich lange stehen mögen.

Der Rackschützer Mannestamm dieses uralten edlen Geschlechts erlosch 1838 mit Nicolaus Ferdinand von Debschitz, der 50 Jahre hindurch Landrath des Neu-

markter Kreises war und dessen Andenken die Kreisstände durch ein schönes Marmordenkmal ehrten, das in der Umgebung des Schlosses errichtet wurde.

Rackschütz kam an seine Tochter, Sophie von Debschitz und nach dem Tode derselben an ihre Schwester Louise, vermählt mit dem 1861 verstorbenen General-Lieutenant Eduard von Stoesser. — Der jetzige Besitzer ist der einzige Sohn dieser Ehe, Guido von Stoesser, Rittmeister a. D. und Kreiskapitän, vermählt mit Therese von Stein-Kaminsky.

Die Familie von Stoesser ist ein uraltes Strassburgisches Geschlecht, welches im dreizehnten Jahrhundert daselbst blühte. — Kaiser Rudolph II. ernannte den stifts-

und turnierfähigen Reichsadler durch ein an die Gebrüder Balthasar und Caspar von Stoesser verliehenes Diplom, in Folge dessen die Familie im sechzehnten Jahrhundert den Freiherrntitel führte. — Die von Stoesser waren in Böhmen, Sachsen und Baden angesessen; gegenwärtig blühen noch zwei Zweige: die ältere Linie im Großherzogthum Baden, die jüngere in Rackschütz.

Das Wappen zeigt im schwarz und goldenen Felde einen gold und schwarzen Mann, der auf dem Kopf einen heidnischen Hut trägt und in der rechten Hand einen eisernen Hammer schwingt. Den Helmschmuck bilden Büffelhörner mit Lützen geschmückt, getheilt in Schwarz und Gold.